

E010400 23. Aug. 2022

LANDESHAUPTSTADT



2022 80 22

über  
Herrn Oberbürgermeister *22.08.2022*  
Gert-Uwe Mende

*Feb 23.8.*

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

über  
Magistrat

und  
Herr Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Mobilität

*AS* . August 2022

**Ladeinfrastruktur für den elektrifizierten Individualverkehr in Wiesbaden**  
Beschluss-Nr. 0094 vom 30.06.2022, (Vorlagen-Nr.22-F-63-0033)

Die Verkehrswende wird deutschlandweit in vollen Zügen umgesetzt. Auch Wiesbaden befindet sich in einem aktiven Transformationsprozess und setzt in hohem Maße auf E-Mobilität. So hat die Stadtverordnetenversammlung im Oktober 2019 als Maßnahme des Sofortpakets des Luftreinhalteplans das E-Mobilitätskonzept für Wiesbaden beschlossen.

Der Modal Split in Wiesbaden ist durch einen hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) gekennzeichnet. Dieser nimmt rund 48 % ein<sup>1</sup> und könnte sich auf das Nutzungsverhalten hinsichtlich Elektroautos auswirken. In der Presse wurde Wiesbaden jüngst als Elektroauto- Hochburg betitelt. Laut Kraftfahrtbundesamt liegt Wiesbaden mit einem Anteil von 7,3 % an Elektroautos auf Platz zwei im bundesweiten Ranking<sup>2</sup>. Für das Jahr 2025 wird sogar eine Zahl von 4500 zugelassenen E-Fahrzeugen für Wiesbaden prognostiziert. Weitere fünf Jahre später, im Jahr 2030, soll die Anzahl auf über 16.400 Fahrzeuge gestiegen sein<sup>2</sup>.

Diese Fahrzeuge brauchen vor allem eins. Eine funktionsfähige und flächendeckende Ladeinfrastruktur. Die aktuelle Studie der nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur hat im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums ermittelt, dass deutschlandweit bis 2030 an nur ca. 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt verfügbar sein wird<sup>3</sup>. Demnach ergibt sich eine klare Lücke an Lademöglichkeiten. Diese muss laut Studie zwingend durch öffentlich zugängliche Ladepunkte abgedeckt werden. In puncto öffentliche Ladeinfrastruktur stellt Hessen im Bundesländervergleich das Schlusslicht dar. So teilen sich gemäß Bundesnetzagentur (VDA; Stand 1. Oktober 2021) in Hessen 28 E-Autos eine Ladesäule.<sup>4</sup> Dieser Wert liegt deutlich über der EU-Zielgröße von einem Ladepunkt für 10 E-Autos.<sup>5</sup>

Im Elektromobilitätskonzept der Stadt Wiesbaden wird betont, dass die Rahmenbedingungen so gestaltet und unterstützt werden müssen, dass Bürger\*innen, Pendler\*innen und Unter-

nehmen ein attraktives Umfeld für Elektromobilität vorfinden. Dem Konzept nach ist die öffentliche Ladeinfrastruktur für Einwohner ohne Lademöglichkeit zu Hause und beim Arbeitgeber relevant und dient ebenso dem Gelegenheitsladen sowie zur Reichweitenertüchtigung auf Reisen mit hohen Distanzen<sup>6</sup>.

Wiesbaden steht vor der Herausforderung, die Ladeinfrastruktur an den steigenden Anteil von elektrisch betriebenen Fahrzeugen anzupassen um deren Akzeptanz weiterhin zu steigern.

Der Ausschuss wolle deshalb beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: Der Magistrat wird gebeten:

1. Zu berichten, welche Anbieter in Wiesbaden öffentliche Ladepunkte anbieten. Dabei soll eine Unterscheidung nach Normal- (11 oder 22 Kilowatt) und Schnellladepunkten (min. 50 Kilowatt) unterschieden werden.
2. Zu berichten, wie viele Ladepunkte/Wallboxen für Privathaushalte in Wiesbaden seit Beschluss des E-Mobilitätskonzepts 2019 über die ESWE Versorgung gefördert wurden.
3. Zu berichten, wie viele Ladepunkte/Wallboxen für Unternehmen zum Aufladen von Firmenfahrzeugen und Privatfahrzeugen von Beschäftigten seit Beschluss des E-Mobilitätskonzepts 2019 über die KfW gefördert wurden.
4. Zu berichten, welche Maßnahmen im Rahmen des E-Mobilitätskonzepts der Stadt Wiesbaden und ggf. darüber hinaus geplant sind oder bereits durchgeführt werden, um private Ladeinfrastruktur zu fördern bzw. weiter auszubauen.
5. Zu berichten, welche Maßnahmen geplant sind oder bereits durchgeführt werden um öffentliche Ladeinfrastruktur auszubauen. In diesem Zusammenhang bitten wir darüber hinaus zu berichten:
  - 5.1 Welche genauen Standorte für neue Ladepunkte in welchem Zeitraum vorgesehen sind.
  - 5.1.2 Ob es Überlegungen oder Maßnahmen hinsichtlich einer Verkehrsflusssteuerung durch die Festlegung der Ladestandorte gibt.
  - 5.2 Welche Netzausbaumaßnahmen im Zuge der Errichtung neuer Ladepunkte geplant sind.
  - 5.3 Welche Anbieter neben ESWE Versorgung, Interesse an der Errichtung von Ladepunkten gezeigt haben und in welchem Umfang sowie ob eRoaming Modelle verfolgt oder realisiert werden.
  - 5.4 Welche europäischen und nationalen Fördermöglichkeiten bereits in Anspruch genommen wurden und welche noch abrufbar sind? Wie im E-Mobilitätskonzepts der Stadt Wiesbaden geschildert, sollten dabei solche Möglichkeiten der Förderung besser kommuniziert werden. Die LH Wiesbaden kann hierbei als Vermittler tätig werden.
6. Eine Aktualisierung des Elektromobilitätskonzepts der Landeshauptstadt zu veranlassen.

1 [https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/umwelt-naturschutz/Druckversion\\_E-Mobilitaetskonzept.pdf](https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/umwelt-naturschutz/Druckversion_E-Mobilitaetskonzept.pdf)

2 [https://merkurist.de/wiesbaden/elektromobilitaet-wiesbaden-ist-elektroauto-hochburg\\_XqV](https://merkurist.de/wiesbaden/elektromobilitaet-wiesbaden-ist-elektroauto-hochburg_XqV)

3 [https://www.now-gmbh.de/wp-content/uploads/2020/11/Studie\\_Ladeinfrastruktur-nach-2025-2.pdf](https://www.now-gmbh.de/wp-content/uploads/2020/11/Studie_Ladeinfrastruktur-nach-2025-2.pdf)

4 <https://www.vda.de/de/themen/elektromobilitaet/ladenetz-ranking>

5 <https://www.zeit.de/news/2022-04/21/studie-ladepunkte-fuer-e-autos-staerker-konzentrieren>

6 [https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/umwelt-naturschutz/Druckversion\\_E-Mobilitaetskonzept.pdf](https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/umwelt-naturschutz/Druckversion_E-Mobilitaetskonzept.pdf)

---

Beschluss Nr. 0094

Der Antrag gilt als eingebracht und soll in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Mobilität erneut beraten werden. Zu diesem Punkt sollen Vertreter von ESWE-Versorgung eingeladen werden.

---

Berichtstext des Dezernat V:

Zu 1.:

Hierzu teilt die ESWE Versorgungs AG mit:

Hierzu verweisen wir auf die jüngsten Untersuchungen und Erhebungen im Rahmen des Förderprojektes des Tiefbauamtes, siehe Dokumentation in der Anlage. Im Rahmen dieses Projektes werden alle Zahlen erhoben und im stadteigenen Geoportal eingetragen, auch seitens ESWE Versorgungs AG.

Hierzu teilt uns das Tiefbau-und Vermessungsamt mit:

In der Stadt Wiesbaden befinden sich aktuell (Stand 04/2022) 86 Ladestationen mit 230 Ladepunkten. Davon sind 210 Normalladepunkte (AC) und 20 Schnellladepunkte (DC). Die Ladestationen befinden sich sowohl im halböffentlichen - als auch im öffentlichen Raum. Als Grundlage dienen die Angaben der Bundesnetzagentur. Folgende Anbieter betreiben Ladepunkte in Wiesbaden: ESWE Versorgungs AG, Allego GmbH, Pfalzwerke AG, FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, PSH Parking GmbH, eeMobility GmbH, ALDI SÜD, Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Hotel Oranien Gaststätten u Hotelbetriebsges. mbH, amperio GmbH, Schneemann GmbH, Charge-ON GmbH

Die Liste der Bundesnetzagentur beinhaltet die Ladeeinrichtungen aller Betreiberinnen und Betreiber, die das Anzeigeverfahren der Bundesnetzagentur vollständig abgeschlossen und einer Veröffentlichung im Internet zugestimmt haben. Die Zahl der öffentlich zugänglichen Ladeeinrichtungen in Deutschland ist daher größer als dargestellt. In der Liste der Bundesnetzagentur wird nach Normal- und Schnellladepunkten unterschieden.

Zu 2.:

Hierzu teilt die ESWE Versorgungs AG Folgendes mit:

Vom Innovations- und Klimaschutzfonds der ESWE Versorgungs AG wurden gefördert:

Ladestationen: 110

Ladepunkte: 141

Fördersumme: 71.049,33 €

Dies bezieht sich auf den Zeitraum 2015 bis 2022. Die Zahl der geförderten Ladestationen bezieht sich vorrangig auf Wallboxen für Privathaushalte mit je einem Ladepunkt.

zu 3.:

Hierzu teilt die ESWE Versorgungs AG Folgendes mit:

Die ESWE Versorgung hat keine Kenntnis darüber, welche Privat- oder Geschäftskunden eine KfW-Förderung für Ladeinfrastruktur in Anspruch nehmen. Da diese Information für die Installation von privaten oder gewerblichen Ladepunkten für uns nicht von Belang ist, erheben wir diese Daten auch nicht von unseren Kunden.

zu 4.:

Hierzu teilt die ESWE Versorgungs AG Folgendes mit:

ESWE Versorgung treibt den Ausbau privater Ladeinfrastruktur durch entsprechende Produkte für Privatpersonen in diesem Bereich voran. Von der einfachen Wallbox für Einfamilienhäuser (ESWE Lade BOX) bis zu Ladekonzepten mit Lastmanagement- und Abrechnungslösungen in Mehrparteienhäusern deckt ESWE Versorgung hier sämtliche Bereiche ab. Zusätzlich wird die Errichtung von privater Ladeinfrastruktur für ESWE-Kunden durch den Innovations- und Klimaschutzfonds mit 20 % der Investitionskosten (max. 1.000 € pro Ladepunkt) gefördert.

Zu 5.:

Hierzu teilt die ESWE Versorgungs AG mit:

Hierzu verweisen wir auf die jüngsten Untersuchungen und Erhebungen im Rahmen des Förderprojektes des Tiefbauamtes, siehe Dokumentation in der Anlage. Im Rahmen dieses Projektes werden alle Zahlen erhoben und im stadt-eigenen Geoportal eingetragen, auch seitens ESWE Versorgungs AG.

Hierzu teilt uns das Tiefbau-und Vermessungsamt mit:

Zu 5.:

Bisher wurden Ladesäulen durch ESWE Versorgung per Einzelgenehmigung errichtet. Dieses in vielen Kommunen praktizierte Vorgehen hat die kritische Aufmerksamkeit des Bundeskartellamtes geweckt, welches diese Praxis unterbinden will, um allen Marktteilnehmern in diesem Bereich einen fairen und freien Zugang zum Markt zu gewähren.

Daher hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 30. September 2021 Dezer-nat V/ Amt 66 beauftragt, eine Konzessionsausschreibung zum rechtssicheren und bedarfsorientierten Aufbau von Elektroladeinfrastruktur im öffentlichen Straßenraum für das gesamte Stadtgebiet vorzubereiten und durchzuführen. Die Konzessionsausschreibung soll dem Ziel dienen, einen klaren Rechtsrahmen zu schaffen und einen bedarfsorientierten Ausbau mit E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Straßenraum sicherzustellen.

Als Vorbereitung für die Konzessionsausschreibung wurden auf Grundlage des Elektromobilitätskonzepts die Ladebedarfe für öffentliches Laden in den einzelnen Ortsbezirken überprüft und verifiziert. Darüber hinaus wird ein konkretes Umsetzungskonzept zum Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur erarbeitet. Dies beinhaltet die Erstellung von Musterstandorten sowie eine Roll-out Planung. Mit der Bearbeitung ist ein Fachbüro beauftragt.

**Zu 5.1.2:**

Das Umsetzungskonzept zum Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur des Fachbüros Drees+Sommer welches im Rahmen des Förderprojekts E-Mobility Hub erarbeitet wird, beinhaltet die Erstellung von Musterstandorten, die darauf abzielen, Ladeinfrastruktur gebündelt anzubieten, um Suchverkehr nach einzelnen freien Ladepunkten zu vermeiden.

**Zu 5.3:**

Aktuell liegt nur eine Anfrage der Firma OnCharge zum Aufbau einer Ladesäule vor.

**Zu 5.4:**

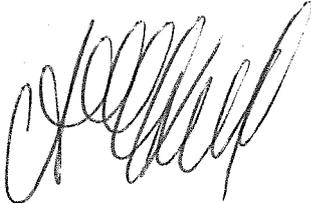
Aktuell wird durch das Tiefbau- und Vermessungsamt das Förderprojekt E-Mobility Hub aus dem Sofortprogramm Saubere Luft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz umgesetzt (städtischer Beschluss 0169). Dabei handelt es sich um eine 100% Förderung

**Zu 6.:**

**Hierzu teilt das Tiefbau-und Vermessungsamt mit:**

Aktuell wird im Rahmen des Förderprojekts E-Mobility Hub ein Umsetzungskonzept zum Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur durch das Fachbüro Drees+Sommer erarbeitet. Dabei werden die Daten des Elektromobilitätskonzepts hinsichtlich der Prognosen zur Entwicklung der Elektromobilität und zum Ladebedarf aktualisiert.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and flourishes, positioned below the closing text.